

Rede Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Festaktes zu 150 Jahre Feuerwehr Köln, 22. September 2022, Historisches Rathaus

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Frau Landtagsvizepräsidentin, liebe Berivan Aymaz,
liebe Feuerwehr-Angehörige, liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Gäste aus Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft,

ich möchte heute einfach einmal sagen: Für unsere Feuerwehr Köln bin ich Feuer und Flamme! Denn für mich stehen die 3.000 Angehörige für Eigenschaften, die so etwas wie die Grundwerte unserer Gesellschaft bilden: Verlässlichkeit, Verantwortung, Vertrauen. Das verkörpern Sie seit 150 Jahren – egal wie bewegt die Zeiten, wie riskant die Einsätze und wie herausfordernd die Bedingungen gewesen sind. Sie waren für Köln einfach immer da – aufopfernd, selbstlos und hochprofessionell.

Als Geburtsstunde der Berufsfeuerwehr Köln gilt die Vereidigung von 48 Männern am 2. Juni 1872 um 11 Uhr in der Turnhalle der Gewerbeschule, des heutigen Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums. Die eigentlichen Berufe dieser 48 Männer waren

schon damals sehr vielfältig und wirken heute zum Teil aus der Zeit gefallen.

Unter ihnen gab es Tapezierer, Klempner, Schlauchmacher, Sattler, Steinmetze, Schlosser und Zimmermänner.

Ein Bildhauer, ein Schreiber, ein Zigarrenmacher, ein Seidenweber, ein Hutmacher und ein Bäcker gehörten ebenfalls dazu.

Mindestens genauso bunt aufgestellt ist die Feuerwehr Köln auch heute, 150 Jahre nach ihrer Gründung. Weiterhin gibt es den Weg über eine abgeschlossene Berufsausbildung zur Feuerwehr Köln zu kommen. Es gibt einen direkten Zugang für Schulabgängerinnen und -abgänger. Und in den Abteilungen und Stabsstellen werden mitunter auch Fachkräfte, Ingenieure und Naturwissenschaftler eingestellt, die die Feuerwehr mit ihrem jeweiligen Knowhow bereichern.

Mit Feuerwehr meine ich übrigens keineswegs nur die Berufsfeuerwehr, sondern auch die Freiwillige Feuerwehr mit ihren insgesamt 27 Löschgruppen. Wenn man Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr zusammen rechnet, dann ergibt das die zweitgrößte kommunale Feuerwehr in Deutschland. Und das ist für die Sicherheit in der viertgrößten Stadt der Republik doch wirklich eine gute Nachricht! Und noch etwas möchte ich deutlich machen: Heute feiern wir nicht nur die „Feuerwehr“ im Wortsinn – sondern auch den Rettungsdienst, der fest dazu

gehört. Zusammen mit den Hilfsorganisationen und der Firma Falck sorgt er für die Notfallversorgung in Köln. Sie sehen:

Bei der Feuerwehr bündeln wir die gesamte Breite der Krisen- und Notfallkompetenz.

Und deshalb ist es so wichtig und richtig, dass Sie gemeinsam einfach alles können außer Entschleunigung! Ausgebildete KfZ-Mechanikerinnen arbeiten Hand in Hand mit Installateuren, Maurern und Zimmerfrauen. Eine beeindruckende Vielfalt, die Köln schützt!

Liebe Gäste, eine Institution wie die Feuerwehr, sie hat Sichtbarkeit und Anerkennung verdient. Und deshalb freue ich mich, dass die Feuerwehr mit Ihren Wachen im gesamten Stadtgebiet präsent und geschätzt ist – sie gehört zum Alltag, zum Stadtbild, zu Quartieren und Nachbarschaften dazu. Und sie hat auch unsere jüngere Stadtgeschichte eng begleitet:

Sie waren zur Stelle als 1993 ein Jahrhunderthochwasser in unserer Stadt wütete. Sie waren da, als 2009 unser Stadtarchiv einstürzte. Sie retteten in einer spektakulären Aktion 65 Fahrgäste aus der havarierten Kölner Seilbahn 2017. Seit 2020 managen Sie die Corona-Pandemie und standen bereit, als die ersten Geflüchteten aus der Ukraine in Köln eintrafen. Und immer wieder sind Sie auch jenseits der Stadtgrenzen im Einsatz, um zu helfen – zuletzt bei der verheerenden Flutkatastrophe im vorherigen Jahr, bei der 180 Menschen

starben, darunter auch Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren.

All das trägt zum großen Ansehen der Feuerwehr bei, die immer zum Dienst an Ihren Mitmenschen bereit steht:

24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr. Jeden einzelnen Tag rücken weit mehr als 500 Mal Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Köln aus, um in Not geratenen Menschen zu helfen, Technische Hilfe zu leisten oder Brände zu löschen.

Für Sie, liebe Feuerwehr-Angehörige, ist dieser Takt eine Selbstverständlichkeit. Für mich ist er schlicht bewundernswert! Ich zolle Ihnen dafür meinen allergrößten Respekt.

Liebe Gäste, für die Feuerwehr oder den Rettungsdienst im Einsatz zu sein, das ist kein Job wie jeder andere. Er verlangt viel von Ihnen und Ihren Familien, Partnerinnen und Partnern. Ihr Beruf ist oft Berufung. Sie sind Überzeugungstäterinnen und -täter. Ihr Dienst am Menschen erfüllt mich als Oberbürgermeisterin mit Stolz und Anerkennung.

Offiziell gratuliert habe ich Ihnen zu Ihrem 150-jährigen Bestehen bereits am 2. Juni 2022, dem taggenauen Geburtstag der Feuerwehr Köln, den Sie mit einem Festgottesdienst im Dom und einem Empfang im Alten Wartesaal begangen haben. Heute möchte ich mich persönlich an Sie, liebe Angehörigen der Feuerwehr Köln, wenden. Sie übernehmen bei jedem Ihrer

Einsätze eine große Verantwortung für Ihre Mitmenschen. Sie setzen Ihre eigene Gesundheit aufs Spiel und riskieren mitunter sogar Ihr Leben.

Von ganzem Herzen sage ich dafür im Namen der gesamten Stadt: Danke! Danke, dass Sie seit 150 Jahren stets zur Stelle sind.

Danke, dass Sie zu jeder Tag- und Nachtzeit über Köln wachen. Und Danke, dass Sie auch in Zukunft die Schäden in unserer Stadt so gering wie möglich halten.

Sie machen Köln stark, resilient und sicher!

Liebe Gäste, um ein Thema komme ich heute nicht herum:

Es ist gut und richtig, dass nach den Rassismus- und Rechtsextremismus-Vorwürfen Aufklärung seitens der betreffenden Organisation zugesagt wurde – auch wir als Stadt werden dies genau verfolgen und unterstützen. Und ich versichere: Wir werden unsere Bemühungen fortsetzen, in unseren jährlichen Schulungen zu Rassismus und Diskriminierung alle Mitarbeitenden von Feuerwehr und Rettungsdienst zu sensibilisieren und mögliche Meldewege aufzuzeigen. Selbst dem geringsten Verdacht muss nachgegangen werden – das ist unser aller Pflicht!

Liebe Gäste, es ist bedauerlich, dass wir heute über solche Einzelfälle sprechen müssen. Mir ist jedoch ganz wichtig zu

betonen, dass ich die Feuerwehr als starke Einheit von Menschenfreundinnen und Menschenfreunde kennengelernt habe. Ohne diese Einstellung, lässt sich ein solcher Beruf meines Erachtens kaum ausüben. Nicht heute und nicht vor 150 Jahren.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, Ihnen allen meinen herzlichen Dank für Ihren Dienst an der Gesellschaft!

Kommen Sie immer heil aus Ihren Einsätzen zurück! Und für heute sage ich: Lassen Sie sich gebührend feiern! Ihnen und uns allen noch einen schönen Festakt!

Und nun übergebe ich das Wort an Herrn Ministerpräsidenten.

Vielen Dank, sehr geehrter Herr Ministerpräsident für Ihre Worte. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir nun die Ehre erweisen, sich in das Gästebuch der Stadt Köln einzutragen. Auch Herrn Doktor Miller bitte ich zu diesem Anlass zu mir nach vorne.

Vielen Dank!

Und jetzt, liebe Gäste, freue ich mich auf persönliche Gespräche mit Ihnen und lade Sie alle noch zum geselligen Zusammensein mit Umtrunk und Imbiss ein!